

Wir laden zur Personalversammlung ein

Donnerstag, 17.10.2023

12.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Ort: Urania Berlin

Einlass: 11.15 Uhr

## Tätigkeitsbericht

Oktober 2022 bis September 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie in jedem Jahr möchten wir Sie über unsere Arbeit informieren. Unseren Tätigkeitsbericht legen wir schriftlich vor, damit Sie in Ruhe einen Überblick über unsere Arbeit gewinnen können:

Im Berichtszeitraum wirkte sich der **Fachkräftemangel** stärker aus als je zuvor. Noch nie arbeiteten so viele Quer- und Seiteneinsteiger\*innen, Student\*innen und PKB-Kolleg\*innen im Bezirk. Der Bedarf an Erzieher\*innen wurde nur knapp gedeckt. Zugleich ist die **Anzahl der Schüler\*innen gestiegen**. Das führt nicht nur zu steigenden Gruppengrößen, sondern auch zu Mehrfachnutzung besonders im eFöB-Bereich sowie zu stärkerer Beanspruchung der Gebäude insgesamt. Zum Fachkräfte- gesellt sich also ein beginnender **Raummangel**.

Zugleich setzt sich die **Aufgabenverdichtung und –ausweitung** fort. Zur **Gewinnung gesicherter Kenntnisse über die tatsächliche Arbeitsbelastung der Lehrkräfte** warb der Personalrat für die Teilnahme von Lehrkräften, auch Kolleg\*innen in Leitungsfunktionen, an der **wissenschaftlichen Arbeitszeitstudie der Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften der Universität Göttingen**. Ein **Einstieg zu Beginn des 2. Halbjahres** ist noch möglich.

Als **Belastungsfaktor** wirkte sich auch in diesem Jahr **unklares Behördenhandeln** aus. Lange bestand völlige **Unklarheit** bezüglich der **Verbeamtung** bzw. des **sog. Nachteilsausgleichs**, der seinem Namen zum Trotz die **Lücke im Einkommen zwischen Beamt\*innen und Tarifbeschäftigten** nicht ausgleicht. Damit wird ein weiteres Element von Ungleichheit in den Kollegien fest verankert. Da fortwährende Unklarheit über das Vorgehen seitens des Dienstherrn bzw. Arbeitgebers herrscht, unterstützte unser Personalrat die **berlinweite Teilpersonalversammlung**, zu der der Gesamtpersonalrat am 26.09.2023 den betroffenen Personenkreis einlud. Die **Senatorin ignorierte die Versammlung von mehr als 3000 betroffenen Kolleg\*innen**. Klare **Informationen seitens des Dienstherrn bzw. Arbeitgebers fehlen weiterhin**.

Für Unsicherheit sorgte auch die weiter **fehlende praxistaugliche und damit akzeptable Digitalisierungsstrategie**. Das zeigte zuletzt die Aufregung um das Schreiben der Datenschutzbeauftragten, das nach Protesten vieler Schulleitungen durch die Schulsenatorin korrigiert wurde. Dabei stellt die Senatorin klar: „Eine Pflicht zum Einsatz der von der Schulaufsichtsbehörde an die Lehrkräfte ausgereichten dienstlichen mobilen digitalen Endgeräte besteht nicht, da mobiles Arbeiten nicht verpflichtend ist.“ Beim Datenschutz sei es „Ziel“ der Behörde, mehr „Rechtssicherheit zu schaffen“. Wir sind der Auffassung, dass eine **stärkere Einbeziehung der Schulleitungen und der Personalräte der schulischen Beschäftigten** bzw. die **Berücksichtigung ihrer Expertise zur Schulpraxis** bei der notwendigen Fortentwicklung aller Digitalisierungskonzepte **Arbeit, Zeit und Geld sparen** würde.

### Ausstattung mit Lehrkräften an allen Schularten

Das Personalvertretungsgesetz sieht bei allen Einstellungen die Mitbestimmung des Personalrats vor. Dabei achten wir vor allem darauf, dass die Verfahren **transparent** und nach den vorgegebenen und **mit der Schulaufsicht besprochenen Standards** durchgeführt werden. Auch setzen wir uns dafür ein, dass befristet beschäftigte Kolleg\*innen Anschlussverträge erhalten.

Der **Personalmangel bei Lehrkräften** hat sich weiter intensiviert. Der **Anteil voll ausgebildeter Laufbahnbewerber\*innen sinkt** weiterhin dramatisch. Alarmierend ist diese Tendenz **vor allem in den Grundschulen**, da dort das Fundament schulischer Bildung gelegt wird.

Auch die Einstellung von **Quereinsteiger\*innen**, die nach Abschluss ihres Vorbereitungsdienstes voll ausgebildete Lehrkräfte sind, ist stark zurückgegangen – der Markt ist leergefegt.

So stellten **im Jahr 2023 Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang mit etwa 50 Prozent** den größten Anteil der Neueingestellten. Sie können vor Beendigung ihrer Ausbildung allerdings **nur befristet** eingestellt werden. Das erschwert den Schulen jede langfristige Planung.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass **Quereinsteigende in ihrer Ausbildungsphase die nötige Unterstützung** erhalten. Einige von ihnen haben in Belastungssituationen unsere Beratung gesucht.

Für **Seiteneinsteigende** fordern wir die Chance auf **Weiterbildungsmaßnahmen**, damit sie nach weiterer Qualifizierung den Laufbahnbewerber\*innen auch in der Bezahlung gleichgestellt werden.

### **Ausstattung mit weiterem pädagogischem Personal an Grundschulen und Förderzentren**

Bei der Einstellung des weiteren pädagogischen Personals sieht das Personalvertretungsgesetz die Mitbestimmung des Personalrats vor. Gemeinsam mit der Fachaufsicht bemühten wir uns, alle offenen Stellen schnellstmöglich zu besetzen:

Sieben **Betreuer\*innen** konnten unbefristet und drei befristet eingestellt werden. Eine Betreuerin wurde zum neuen Schuljahr 23/24 entfristet.

Seit September 2022 sind dreizehn **Pädagogische Unterrichtshilfen (PU)** unbefristet und zwei befristet eingestellt worden.

Fünzig **Erzieher\*innen** wurden unbefristet, elf befristet eingestellt. Alle bisher befristeten Stellen für Erzieher\*innen wurden bis auf fünf Stellen entfristet. Zudem fanden erstmals sieben **Erzieher\*innen** in der **berufsbegleitenden Ausbildung** in unserem Bezirk Anstellung. Nach der Privatisierung der eFöB an der Schätzelberg-Grundschule durch einen „Freien Träger“ konnten alle Erzieher\*innen, die das wollten, zu einer anderen Schule unseres Bezirks wechseln. Die Auswahl war groß.

Vier **Sozialarbeiter\*innen** wurden für unseren Bezirk gewonnen.

Eine **Psychologin** ist im SIBUZ angekommen.

### **Ausstattung mit Verwaltungsleiter\*innen und Schulsekretär\*innen**

Auch in diesem Jahr wurden zahlreiche Verwaltungsleiter\*innen und Sekretär\*innen eingestellt oder umgesetzt. Der Personalrat war bei allen Einstellungsverfahren beteiligt. Momentan arbeiten **86 Schulsekretär\*innen und 36 Verwaltungsleitungen** in unserem Bezirk.

Offen blieben zwei befristete Stellen in Vollzeit und eine unbefristete Teilzeitstelle für Schulsekretärinnen. Drei Stellen für Verwaltungsleitungen sind ebenfalls unbesetzt.

Einige Bewerber\*innen, die ein Einstellungsangebot hatten, traten ihre Stelle nicht an und folgten **besser bezahlten Angeboten aus der Privatwirtschaft**. Hier wirkte sich die **rigide Praxis der Nicht-erkennung von Berufserfahrung seitens der Senatsbildungsverwaltung negativ** aus. Einige wenige Beschäftigte bewarben sich auf höherwertige Tätigkeiten in anderen Bereichen des Öffentlichen Dienstes. Auch sie gingen den Schulen verloren. Wie in den Jahren zuvor setzte sich der Personalrat an verschiedenen Stellen für die großzügige Anerkennung der Berufserfahrung und die damit verbundene bessere Bezahlung von Schulsekretär\*innen ein (s. u. unter Eingruppierungen).

Am 17.01.2023 führte der Personalrat eine **Teilpersonalversammlung für Sekretär\*innen und Verwaltungsleitungen** durch, an der auch Vertreter der Schul- und Fachaufsicht teilnahmen.

### **Eingruppierungen und Stufenzuordnungen**

Eingruppierungen und Stufenzuordnungen werden von der Personalstelle zur Mitbestimmung vorgelegt.

Bei der Eingruppierung von Lehrkräften kommt es immer noch vor, dass die Vorlagefrist von 4 Wochen überschritten wird. Das trifft besonders die **Quereinsteiger\*innen** und die Kolleg\*innen, die als **PKB-Kräfte** an den Schulen tätig sind. Neu hinzugekommen ist die Gruppe der Kolleg\*innen, die eine laufbahngerechte Ausbildung absolviert haben und als Tarifbeschäftigte neu eingestellt wurden. Die Berechnung der förderlichen Zeiten für die Stufenzuordnung ist laut Personalstelle sehr aufwändig, so dass die Kolleg\*innen oft **erst nach längerem Zeitraum ihre richtige Eingruppierung** erhalten.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Einstellung von Kolleg\*innen mit befristeten Verträgen (**PKB und zentrale Nachsteuerung**), bei **Quereinsteiger\*innen** und bei Kolleg\*innen, die als Tarifbeschäftigte mit laufbahngerechter Ausbildung eingestellt werden, die **Anerkennung förderlicher Zeiten möglich** ist. Dazu muss bei der Einstellung das **Formblatt (Z610)** eingereicht werden. Die **Lehrkraft** muss aber **selbst dafür sorgen**, dass die **Abschlüsse und Verträge der Personalstelle** vorliegen.

Auch in diesem Jahr konnte der Personalrat nicht allen Eingruppierungsvorlagen zustimmen, da Kolleg\*innen der Aktenlage nach von der Personalstelle offenbar zu ihren Ungunsten eingruppiert worden waren. Auf die **Intervention des Personalrats** musste die Personalstelle die entsprechenden Entscheidungen **überprüfen und ggf. korrigieren**.

Für die **Besoldung** und die ersten **Stufenfestsetzungen bei Beamt\*innen** sieht die Behörde **keine Mitbestimmung durch den Personalrat** vor. Bitte **prüfen Sie deshalb Ihre Eingruppierung bzw. erste Stufenfestsetzung** (z.B. in Bezug auf die Anerkennung von Kindererziehungszeiten oder Pflegezeiten für Angehörige) **selbst** und wenden Sie sich ggf. **zur Beratung an den Personalrat**.

Die Stufenfestsetzungen für neu eingestellte Sekretärinnen ist immer noch ein Problem. Einige hoch qualifizierte Kolleg\*innen mit wertvoller Berufserfahrung, bei ihren Schulleitungen für ihre Arbeit angesehen, kündigten, weil sie **trotz ihrer Berufserfahrung nur in die Erfahrungsstufe 1 eingruppiert** wurden. Die Senatsbildungsverwaltung begründet ihre negative Praxis damit, dass neue Sekretär\*innen und Verwaltungsleitungen zuvor nicht in Bereichen mit Kindern gearbeitet hätten.

### **Pensions- und Ausstiegsberatung**

Regelmäßig führten wir Beratungen und Berechnungen zum Ruhestand durch. Diese Termine sind bei den Kolleg\*innen stark nachgefragt. Damit übernimmt der **Personalrat** im Sinne der Beschäftigten eine Aufgabe, die **eigentlich von der Personalstelle, d.h. von Arbeitgeber, zu erfüllen** wäre.

### **Umsetzungen**

Es gelang durch regelmäßige Gespräche mit der Schul- und der Fachaufsicht, die **meisten Umsetzungswünsche** von Lehrkräften/PUs/ Betreuer\*innen und Erzieher\*innen **zu realisieren**.

### **Funktionsstellen**

Der Personalrat achtet bei Stellenbesetzungsverfahren darauf, dass alle Bewerber\*innen **fair, gleich und unparteiisch** behandelt werden. In der Regel ist der Personalrat am Auswahlverfahren beteiligt und hat Einsicht in die Personalakten. Abschließend wird der begründete Auswahlvermerk im Rahmen der Mitbestimmung geprüft.

Im Berichtszeitraum konnten **18 Funktionsstellen** (4 an ISS, 8 an Gymnasien, 6 an Grundschulen) **besetzt** werden. Einige **Verfahren stehen noch aus**.

### **Dienstliche Beurteilungen**

Im Berichtszeitraum (09/22 bis 08/23) wurden uns **57 dienstliche Beurteilungen** zur Mitwirkung vorgelegt, davon 32 Anlass-, 12 Regelbeurteilungen, 11 Beurteilungen nach §97 LBG sowie zwei Erstreckungsbeurteilungen.

Tab. 1: Anzahl der Beurteilungen nach Schulart

Schulart	Abendschule/Kolleg	Grundschule	ISS	Förderzentrum	Gymnasium
Beurteilungen	0	28	15	1	13

Es ist Aufgabe des Personalrats, darauf zu achten, dass im Beurteilungsprozess **alle Bestimmungen eingehalten** werden. Haben Kolleg\*innen hierzu Fragen oder sollten sie mit der **Gesamtbewertung oder einzelnen Elementen der Bewertung** ihrer dienstlichen Beurteilung **nicht einverstanden** sein, können sie sich an den Personalrat wenden. Es ist es unsere Aufgabe, die Kolleg\*innen zu beraten.

Aus unserer Erfahrung können wir Sie als Kolleg\*innen nur darin bestärken, dass Sie **schon bei der Fertigung** der dienstlichen Beurteilung **in einen Dialog mit ihren Schulleitungen eintreten**. Sprechen Sie einzelne Punkte, mit denen Sie nicht einverstanden sind, offensiv an und **drängen Sie auf Änderung!** Nach Aushändigung des Entwurfs der Beurteilung durch die Schulleitung haben Sie zwei Wochen Zeit zur Stellungnahme. Wir im Personalrat stehen Ihnen zur **Beratung** zur Verfügung.

Sollten Sie also zukünftig dienstlich beurteilt werden oder wird Ihnen eine Dienstliche Beurteilung überreicht, empfehlen wir, sich bei **Fragen im Vorfeld**, spätestens, bevor Sie eine Unterschrift leisten, an den Personalrat zu wenden. Wir beraten Sie gerne.

### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Wir nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) und des Ausschusses für Gesundheitsmanagement (AGM) teil.

Ab Beginn des Schuljahres 22/23 konnten alle geplanten **Schulsicherheitsbegehungen** durchgeführt werden. An den Begehungen nehmen das Arbeitsmedizinische Zentrum (AMZ), ein\*e Amtsärzt\*in, die Gesundheitskoordinatorin, der Personalrat und punktuell Vertreter\*innen der Unfallkasse Berlin (UKB) sowie des Bezirksamtes teil.

**Beschwerden** von Beschäftigten, die über **unzumutbare Arbeitsbedingungen** (z.B. hohe Arbeitsbelastung, fehlendes Personal, Mehrarbeit durch Zusatzaufgaben, Baumaßnahmen, Lärm in Mensen, Mangel an Lüftungsmöglichkeiten) an ihren Schulen berichteten, gingen wir in engem Kontakt mit der Schulaufsicht nach. Auch suchten wir **mit dem Schulträger nach Lösungen** und konnten einige **konkrete Maßnahmen anstoßen**.

### **Präventionsgespräche und Gefährdungsbeurteilungen**

In diesem Schuljahr nahmen wir an vielen Präventionsgesprächen teil. Die Teilnahme des Personalrates an solchen Gesprächen erfolgt erst dann, **wenn die Kolleg\*innen die Beteiligung wünschen**. Nach strukturierten Vorgesprächen konnten dabei die meisten **Wünsche der Kolleg\*innen** von den Schulleitungen berücksichtigt werden. Daher fordern wir alle betroffenen Kolleg\*innen auf, vor einem solchen Gespräch rechtzeitig mit dem Personalrat in Verbindung zu treten.

### **Regelmäßige Gespräche mit der Schulaufsicht und der Fachaufsicht**

Der Vorstand unseres Personalrats führt regelmäßige sowie anlassbezogene Gespräche mit der Schulaufsicht. Hierbei konnten zahlreiche Probleme gelöst werden, meist im Sinn der Kolleg\*innen.

### **Zusammenarbeit mit den anderen Beschäftigtenvertretungen**

Alle Beschäftigtenvertretungen (der Personalrat, die Frauenvertreterinnen und die Vertrauensperson der Schwerbehinderten) stehen in vertrauensvollem Austausch. Sie alle führen regelmäßige Gespräche mit der Schulaufsicht. Dabei koordinieren alle Beschäftigtenvertretungen ihre Arbeit so, dass sich ihre unterschiedlichen Kompetenzen in der Praxis ergänzen.

### **Unsere Sprechstunden – wir beraten Sie und helfen bei Ihren Anliegen**

Ein Großteil unserer Arbeitszeit besteht darin, Sie als Einzelne oder in Gruppen zu beraten. Unser Beratungsangebot wurde von Ihnen häufig und gern wahrgenommen. Die thematische Vielfalt der individuellen Fragen, mit denen Sie sich an den Personalrat wandten, bildet das Schul- und Berufsleben mit allen seinen unterschiedlichen Aspekten ab.

**Arbeitsüberlastung** und **schulinterne Konfliktlagen** waren Hauptgegenstände der Beratung. So bearbeitete der Personalrat allein **89 Überlastungsanzeigen aus dem eFöB**. Der Personalrat führte hierzu jeweils Gespräche mit der Schul- und Fachaufsicht sowie den Schulleitungen.

Arbeitsbelastung veranlasste auch eine Reihe von Lehrkräften zu **Überlastungsanzeigen**. Auch ließen sich zahlreiche Lehrkräfte zu Fragen von **Umsetzung, Teilzeit, Sabbaticals** und **vorzeitigem Ausscheiden** beraten, viele auch zu Fragen von **Kündigung** und **Auflösungsverträgen** sowie zum **Wechsel in andere Bundesländer**.

Auch wollten sich zahlreiche Kolleg\*innen zu **Fragen der (Nicht-) Verbeamtung** beraten lassen. Hier konnten wir nur grundsätzliche Auskünfte geben, da die Behörde ihr Vorgehen nicht geklärt hat.

Vor diesem Hintergrund möchten wir darauf hinweisen, dass es hilfreich sein kann, sich Beratung vom Personalrat einzuholen, **bevor** Sie wichtige berufliche Entscheidungen treffen.

Bei **Fragen an den Personalrat** erreichen Sie uns **täglich** unter 90277-6473 (Sekretariat).

Unsere **Sprechzeiten** sind **dienstags von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr** und **donnerstags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr**. Sie erreichen uns unter den Telefonnummern 90277-6199, -3619, -5355 und -6482. Für die **Erzieher\*innen** und **sonstigen päd. Personals** sind die Sprechzeiten **montags von 08.00 bis 10.00 Uhr** und **freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr** unter der Telefonnummer 90277-3367.

Wenn Sie **persönlich** zu uns kommen möchten, finden Sie uns im 3. Stock in den Räumen 338 bis 346 der **Alarichstraße 12-17, 12105 Berlin**. Wenn möglich, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Personalrats der Allgemeinbildenden Schulen Tempelhof-Schöneberg: <https://www.berlin.de/gpr/oertliche-personalraete/tempelhof-schoeneberg/>

Nehmen Sie unsere Angebote auch weiter in Anspruch!

Es grüßt Sie

*Ihr Personalrat*